



Hintergrund

Die SBB setzt auf der **Gotthard-Bergstrecke** zunehmend auf ein touristisches Angebot: Neu verkehrt der Gotthard Express als Panoramazug zwischen Luzern und dem Tessin

IM ZUG DEN MYTHOS GOTTHARD ERLEBEN

von **Gerhard Lob**

Ab dem morgigen Karfreitag können Fahrgäste am Gotthard ein neues Angebot der SBB nutzen: Den Gotthard Panorama Express. Es handelt sich um ein touristisches Angebot, um die historische Gotthard-Bergstrecke mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu erleben. Im Gegensatz zur Fahrt durch den Gotthard-Basistunnel, der seit Mitte Dezember Fahrgäste möglichst schnell von Norden nach Süden und in Gegenrichtung befördert, ermöglicht der Gotthard Panorama Express ein bewusstes Erlebnis dieser faszinierenden Route in gemächlicherem Tempo.

“Wir sind unglaublich stolz auf dieses Produkt”, sagte Jeanine Pilloud, Leiterin SBB Personenverkehr, anlässlich der Lancierung dieses Zuges vor wenigen Tagen. Tatsächlich steigt die SBB in die Liga der Anbieter von Premium-Panoramazügen wie Glacier Express, Bernina Express oder GoldenPass auf. Bisher fehlte ein entsprechender Zug auf der Nord-Süd-Achse. Zugleich will man sozusagen an alte Zeiten anknüpfen. “Ohne die Gotthard-Bahn gäbe es den Gotthard-Mythos nicht”, sagte Historiker Kilian Elsasser, “es war die wichtigste Touristenattraktion in der Schweiz im 19. Jahrhundert”.

Das Angebot gleicht dem bisherigen Wilhelm Tell Express. So wird die erste Etappe – bei Fahrtrichtung Nord-Süd – auf dem Vierwaldstädtersee zurückgelegt – vorbei an geschichtsträchtigen Orten wie dem Rütli, Schillerstein oder der Tellskapelle. Die Abfahrt in Luzern mit dem Dampfschiff ist um 11.12 Uhr. Wer die Übersicht über den Standort verliert, kann eine eigens geschaffene App aufs Smartphone laden, welche auch die Sehenswürdigkeiten erklärt.

In Flüelen steht dann ein Extrazug bereit, der aus drei Panoramawagen erster Klasse, einem Zweitklasse-Wagen sowie einem Fotowagen besteht, bei dem man die Fenster noch öffnen kann. Unterwegs werden den Reisenden Informationen über Geschichte und Bedeutung der historischen Gotthardroute geboten. Die einleitende Musik zu den Ansagen stammt unüberhörbar aus dem TV-Film “Gotthard”. Nach der Umrundung des Kirchleins von Wassen und ei-



Der Panorama Express startet in Bellinzona in Richtung Norden – ab Juli und unter der Woche bereits in Lugano

nem Halt in Göschenen verringert der Panorama Express im alten Gotthard-Scheiteltunnel seine Geschwindigkeit bis auf 5 km/h. Im Vorbeifahren sieht man Szenen aus dem Bau dieses historischen Bauwerks als Projektion auf den Tunnelwänden. Danach geht es die Leventina und die Kehrtunnel hinab bis nach Bellinzona. Der Panorama Express ist ein reines Saisonangebot: Er verkehrt ab dem 14. April bis am 22. Oktober 2017 jeweils am Wochenende, vom 3. Juli bis 20. Oktober 2017 einmal täglich, auch in Gegenrichtung – von Lugano/Bellinzona nach Luzern. Der Zuschlag beträgt

24 Franken, Teilstrecken sind buchbar. “Für den Aufpreis hat man einen garantieren Sitzplatz, was ganz wichtig für ein solches Angebot ist”, sagte Toni Häne, Leiter Verkehr SBB. Bei den Bundesbahnen ist man optimistisch: Schon 4500 Reservierungen sind eingegangen.

Vom 14. April bis 22. Oktober wird an Wochenenden zudem ein zusätzlicher Zug von Zürich nach Bellinzona via Panoramastrecke verkehren (Gotthard-Weekender). Die beiden Angebote (Gotthard-Weekender und Panorama Express) spiegeln den Grundsatzentscheid der SBB, die Bergstrecke

vor allem für touristische Zwecke zu nutzen.

Im herkömmlichen Personenverkehr findet bereits der erwartete Aderlass statt. Seit Eröffnung des Basistunnels sind nur noch durchschnittlich 400 bis 500 Personen pro Tag auf der alten Bergstrecke im RegioExpress unterwegs. 15 Reisende pro Zug. Allerdings ist das Angebot von den Reisezeiten und vom Rollmaterial (S-Bahn-Züge) auch so unattraktiv, dass sich eine Reise über die Panoramastrecke nicht mehr aufdrängt. Jeannine Pilloud sagt dazu: “Ein touristisches Angebot ist ein Bedürfnis, der Regionalverkehr

nicht.” Es habe keinen Sinn, ein grosses und teures Angebot aufzubauen, das nicht genutzt werde. Auch der Kanton Uri sieht das Potential der Bergstrecke im Tourismusbereich, hadert aber mit der Umsteigepflicht in Erstfeld. Daher ist der Kanton Uri offen für den Vorschlag der Südostbahn (SOB), die wieder direkte Züge – etwa von Zürich-Flughafen – über die Bergstrecke ins Tessin anbieten will. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) muss bis Ende Jahr einen Entscheid fällen, wer künftig den Fernverkehr auf der Gotthard-Bergstrecke betreiben darf.

Locarno wird keine Direktzüge mehr haben

Bekanntlich ist im Locarnese die Unzufriedenheit mit dem neuen Fahrplan nach Eröffnung des Gotthard-Basistunnels gross. Da die IR-Verbindungen – direkte Züge zwischen Basel/Zürich und Locarno via Bergstrecke – gestrichen wurden, ist im Fernverkehr ein Umsteigen in Bellinzona nötig. Je nach Verbindung (etwa von Luzern) muss sogar mehr als einmal umgestiegen werden. Der Verkehrsverein im Locarnese hat an die SBB geschrieben und auf die vielen Klagen hingewiesen, die von Einheimischen und Feriengästen gekommen sind (TZ vom 7. April).

Doch der Protest wird keine Früchte tragen. Die SBB sind dabei, den Streckenabschnitt Bellinzona- Locarno infra-

strukturell so umzubauen, dass ein 15-Minuten-Takt im S-Bahn-Verkehr nach der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels 2020 im Dreieck Bellinzona-Locarno-Lugano gewährleistet werden kann. Normale Fernverkehrszüge passen gemäss Toni Häne, Leiter Verkehr SBB, gar nicht mehr in dieses Konzept und können künftig gar nicht mehr in den Sackbahnhof von Locarno gefahren werden. Dies bestätigt auch SBB-Regionalkoordinator Roberto Tulipani. Im Alternativkonzept der Südostbahn, über welches das Bundesamt für Verkehr (BAV) bei der Vergabe der Fernverkehrskonzession bis Ende Jahr entscheiden muss, sind Direktzüge über den Gotthard zwar bis ins Tessin (Lugano), nicht aber nach Locarno vorgesehen. gl

Neat bringt Touristen ins Tessin

An Ostern beginnt traditionell die Tourismussaison im Tessin. Und in der Branche herrscht Optimismus. Nach jahrelangem Krebsgang geht es seit dem Jahr 2016 wieder aufwärts. Dabei spielt zuletzt auch der Gotthard-Basistunnel eine positive Rolle. “Ich habe zahlreiche Gäste, die jetzt mit dem Zug kommen und das Auto zu Hause lassen”, sagt Lorenzo Pianezzi, Direktor des Hotels Walter Au Lac und zugleich Präsident des Tessiner Hotelierevereins hotelleriesuisse Ticino. Andere Hoteliers bestätigen solche Aussagen. Mit Sicherheit gibt es einen “Neugier- und Überraschungseffekt”, weil viele Deutschschweizer den längsten Eisenbahntunnel nun einmal selbst erleben wollen. Seit 1. März läuft zudem die Raiffeisen-Mitglieder-Aktion, welche für eine Übernachtung im Tessin 50 Prozent Rabatt gewährt. Diese Aktionen kreieren traditionell viele Logiernächte.

Auch der Tagestourismus kann zulegen. Massimo Suter, Chef des Restaurants della Torre in Morcote und Präsident von GastroTicino, bestätigt, dass die Gastronomie vom momentanen Interesse der Deutschschweizer profitiert. “Wir haben Gäste, die von Zürich mit dem Zug nach Lugano fahren, dann mit dem Schiff nach Morcote kommen, hier zu Mittag essen, und gleichentags noch zurück fahren”, so der Präsident des Wirtverbandes. Seiner Meinung nach hat auch die Aktion von RailAway und Migros-Cumulus mit einem geschenkten “Verzehrgutschein” von 20 Franken diese Art des Tourismus angekurbelt.

Ticino Turismo geht nun nochmals in die Offensive. Auf ausgewählten Zügen, welche am Wochenende von Luzern und Zürich nach Lugano verkehren, gibt ab dem 21. April bis Ende Oktober 2017 ein neunköpfiges “On Board Concierge Service Team” Reisenden konkrete Tipps für den bevorstehenden Aufenthalt im Tessin. Es handelt sich um Hostessen, welche die Zugreisenden beraten und ihnen Info-Material zur Verfügung stellen. gl